

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	3 (1852)
<b>Heft:</b>	9
<b>Rubrik:</b>	Chronik des Monats Juli

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

7. Reg. des Salates und der Bläcke bei 6500'. Spinat, Mangold, weiße Rüben, Schnittlauch.

Auf dem Piz Linard fand Hr. Prof. Heer 1835 zu oberst auf der Spize noch lieblich blühend die Aretia glacialis und unter Steinen eine Spinne (Opilio glacialis Heer), welche nur in den höhern Alpen vorkommt.

## Chronik des Monats Juli.

**Politisches.** Die H.H. Ständerath Ganzoni, Oberst Buchwalder und Kanzler Schieß bereinigen die bündnerisch-österreichischen Grenzverhältnisse im Bergell, Buschlav, Münsterthal und Oberengadin.

Zur Inventur der bündnerischen Klöster Disentis, Kazis und Buschlav hat der Kleine Rath bezeichnet: Hrn. R.R. Loggenburg für Disentis, Hrn. Degiacomi von Bonaduz für Kazis und die H.H. Podestat Albricci und Dr. Marchioli für Buschlav. Die betreffenden Herren Kreisgerichtspräsidenten sind verpflichtet, ihnen beizustehen und ihnen namentlich auch als Experten bei den Schätzungen zu dienen.

**Erziehungswesen.** Der als Lehrer der italienischen Sprache an die Kantonschule berufene katholische Priester Iseppi aus Buschlav hat vom Bischof nicht die Erlaubnis erhalten, dem Ruf folge zu leisten. Da derselbe ohne bischöfliche Einwilligung die Stelle nicht antreten wollte, so erhielt er vom Erziehungsamt die Entlassung.

Am 5. August wurde die kathol. Schule zu Disentis geschlossen. Dieselbe zählte im abgelaufenen Kursus 11 Lehrer und 107 Schüler, von denen 30 das Gymnasium, 32 die Realschule und die übrigen die Vorbereitungsklassen besuchten. Es sind unter diesen Schülern alle kathol. Thalhaften des Kantons vertreten, mit Ausnahme von Buschlav, am stärksten die Bezirke Disentis und Oberhalbstein.

Unter den fünf jungen Schweizern, welche sich in Paris bei den diesjährigen Prüfungen der Centralschule ausgezeichnet und das Patent als Ingenieur erhielten, befand sich auch ein Bündner, Anton Euro von Cellerina.

In St. Moritz starb eine Frau Schläpfer aus Speicher am Schlagfluss. Ihr Mann vermachte der Schule von St. Moritz als Erkenntlichkeit für die Theilnahme der Einwohner und für den schönen Gesang der Jugend am Grabe 200 Franken.

**Kunst und geselliges Leben.** An dem eidgen. Turnfest zu Genf gewann ein Berner den ersten, ein Bündner, Namens A. Blech, den zweiten Preis. Als nächstjähriger Festort ist Chur gewählt.

**Handel und Verkehr.** Ungefähr 150 st. gallische und bündnerische Freunde des Eisenbahnuwesens hielten am 22. August im Hofe Nagaz eine Konferenz, um die ersten Verfügungen zu Errichtung einer Bodensee-Wallensee-Churerbahn zu treffen. Nach einlässlicher Besprechung der Sache unter dem Vorsitz des Hrn. R.R. Hungerbühler von St. Gallen wurde ein Komitee von 17 Mitgliedern mit dem Auftrag gewählt: die technischen Arbeiten, die Expropriation und die Aktienzeichnung vorzuberathen und vorzubereiten. Präsident des Komites ist Herr Nationalrath R. A. Planta; st. gallischerseits sind ihm beigegeben die H.H. Hungerbühler, Rohrer, Baumgartner, Roth, Bernold, Good, Hartmann und Ritter; bündnerischerseits die H.H. R.R. Sprecher, Bürgermeister Bawier, Nationalrath Bawier, Lanicca, Franz, Gugelberg, Caflisch und Latour.

Hr. Hauptmann Ulysses Albertini von Chur, in Österreich. Diensten, hat eine Maschine erfunden, welche die Räder der Dampfschiffe ersetzen und eine schnellere und leichtere Bewegung des Schiffes bezeichnen soll. Die österreich. Regierung will diese Erfindung zunächst für einen Dampfer auf dem Gardasee in Anwendung bringen lassen.

Schon in früheren Zeiten wurde in der Landschaft Schams Bergbau in Eisen, Blei, Zink, Kupfer, Antimon und Silber getrieben. Neuerdings ist die Landschaft Schams und die Gemeinde Suvres, wo im Thal Suretta ebenfalls Silber gewonnen wurde, mit einer italienischen Gesellschaft wegen Verpachtung des Bergbaues in Unterhandlung getreten.

**Forstwesen.** Die Gemeinde Silvaplana im Oberengadin hat in jüngster Zeit durch die lobenswerthen Bemühungen eines dortigen Bürgers wesentliche Verbesserungen in ihrer Forstverwaltung eingeführt. Außer einer zweckmäßigen Waldordnung hat die Gemeinde den Bau eines Holzmagazins beschlossen, das in Välde vollendet sein wird. Das Magazin hat hauptsächlich den Zweck, geworfenes und überständiges Holz, das im Wald schnell zu Grunde geht, vor der Witterung geschützt aufbewahren zu können und ferner immer ein gewisses Quantum von aufgerüstetem Bau-, Nutz- und Brennholz im Vorrath zu besitzen. Das Gebäude hat 58' Länge, 38' Breite und das Mauerwerk 16' Höhe. Die Kosten des Baues belaufen sich auf circa 1000 Fr. — Es ist dieses das erste Holzmagazin der Art, das im Kanton erbaut wird und es wäre sehr zu wünschen, daß andere, besonders holzarme Gemeinden, dem Beispiel der Gemeinde Silvaplana folgen würden.

**Zur Sittengeschichte.** Der sogenannte schöne Sonnta g, domengia bella, welchen umzutaufen starker Grund vorläge, wird jährlich am ersten Sonntag des Augusts in St. Moriz abgehalten. Er verlief ohne Seitenstich, nicht aber ohne Kopfstich und Magenbeschwerden. Eine ungemeine Menschenmasse strömt nach St. Moriz an

diesem Sonntag, Tiroler und Italiener, Herren und Damen, in Wagen und Kutschen. Buden sind aufgeschlagen und allerlei wird feil geboten. Der Gottesdienst ist gestört. Es wird wacker getrunken und nicht minder wacker gegessen. Soll das vielleicht den Sonntag zu einem schönen „Sonntag“ schaffen? K.

In der darauf folgenden Nacht wurde in Silvaplana ein junger Mann von Grabs von einem Italiener im Streite mit Messerstichen lebensgefährlich verwundet.

Am 19. wurde zu St. Maria im Münsterthal eine Tochter wohlhabender und angesehener Eltern beerdigt. Die Leiche war mit schönem Gewande, mit goldenen Ohr- und Fingerringen, einer goldenen Stecknadel und mit andern Schmucksachen geringern Werthes angethan. Den 20. fand der Küster, als er zum Taganläuten über den Kirchhof ging, den frischen Grabhügel in Unordnung. Er machte Anzeige beim Gericht. Das Grab wurde aufgedeckt und die Richter fanden den Leichnam nicht nur der Schmucksachen, sondern sogar des Gewandes beraubt. Die hierauf abgehaltene Hausdurchsuchung ließ keine Spur von dem Thäter entdecken. Aber der Verdacht fiel bald auf Domenico Galli von Lumin di Bormio (zum Weltlin gehörig), einen jungen Schuster, der nach der Beerdigung zu seinem Wirth geäußert hatte, eine solche Leiche würde bei ihm zu Hause in wenigen Stunden aufgegraben werden. Derselbe bekannte sich als Thäter mit der Entschuldigung, daß er gedacht habe, die kostbarkeiten seien der Leiche nichts nütze. Der Betrag des Entwendeten beläuft sich auf nicht ganz zwei Louisdor.

In Triimis mußte ein Mädchen, das in drei Malen in einer Nacht zwölf Kartoffelstauben auf fremdem Acker gezogen und die Kartoffeln nach Hause getragen hatte, Kirchenbuße thun. Das gestohlene Gut belief sich auf einen Werth von 2 fl. Da man deswegen die Sache nicht ans Gericht verwies, so mußte das Mädchen mit einem Korb Kartoffeln am Arm an einem Sonntage während die Leute aus dem Gottesdienst kamen, zuerst vor der protestantischen, dann vor der katholischen Kirche stehen.

**Unglücksfall.** Im Rheinwald stürzte den 17. August ein junger Mann beim Heuen auf den Bergen, obwohl mit Fußisen versiehen, über einen Felsabhang hinab und starb, trotz der schnell herbeigerufenen ärztlichen Hülfe, schon während er nach Hause getragen wurde.

**Naturerscheinungen.** In der Umgegend von Chur zeigen sich immer noch einzelne Fälle von den natürlichen Blattern.

Die Maul- und Klauenseuche herrscht noch im Engadin, Puschlav, einem Theil von Galanca und in der Alp St. Maria im Münsterthale.

In Puschlav und Chur wurden ganze Schwärme fliegender Ameisen gesehen.

Die Traubenzankheit, die auf Madera, in Sizilien, Neapel und namentlich im benachbarten Weltlin so großen Schaden verursacht, zeigt sich in Chur zwar nicht mehr nur an einzelnen Kurusreben, jedoch noch sehr unbedeutend.

Die andauernd nasse Witterung, die sich von den letzten Tagen des Juli bis tief in den August hinüberzog, wirkte äußerst nachtheilig auf die Heuern dte in den höhern Gegenden. Einzelne Partikularen im Oberengadin hatten über 100 Fuder Heu am Boden und mußten zusehen, wie es unter dem Regen beinahe verfaulte, und dabei mit Widerwillen die appetitlustigen Tiroler füttigen und feiern lassen.

### Temperatur nach Celsius.

August 1852.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung.
Chur. 1996' ü. M.	+ 18	+ 28° am 18.	+ 10° am 11	14° am 11.
Malix 3734' ü. M.	+ 13, 20	+ 21° am 29.	+ 7, 5 am 14	6° am 29.
Bever s. 5703' ü. M.	+ 11, 40	+ 22, 7° am 29.	0° am 11	19, 2° am 17.
Puschlav. 3370' ü. M.	+ 15°	+ 26° am 29.	+ 7, 5° am 15.	15° am 17.

Drußfehler. S. 146, B. 5 lies **1827** statt 1807.

### Korrespondenz der Redaktion.

Mr. K. in C. Ihre Notizen gingen uns leider zu spät zu, als daß wir sie schon in der vorigen Nr. hätten benutzen können.